



Am Weichselstrand entspannen
Kaffee auf den Tuchhallen-Terrassen
Klezmer-Konzerte in Kazimierz
Auf Krakaus legendären Hügeln

Martin Brand
Robert Kalimullin



City|Trip Krakau



EXTRATIPPS

- **Eine Teil des alten jüdischen Kazimierz:**
das Klezmer Hois – Café, Restaurant und Hotel **S. 125 und 85**
- **Der vielleicht beste Imbiss der Stadt:**
Zapiekanka am Plac Nowy **S. 81**
- **Eine der kleinsten Bonbonmachereien der Welt:**
bei Ciuciu Zuckerbäckern über die Schulter schauen **S. 89**
- **Strandbad mit Wawelblick:**
am Weichsel-Strand entspannt ganz Krakau **S. 92**
- **Wenn Drachen die Altstadt einnehmen:**
beim Stadtfest steht ganz Krakau Kopf **S. 94**
- **Kaffeegenuss mit tollem Ausblick:**
auf den Terrassen der Tuchhallen **S. 17**
- **Sagenumwoben und doch von Menschenhand:**
Krakaus legendäre Hügel **S. 93**
- **Aufwachen zu argentinischen Rhythmen:**
eine Nacht im Tango House **S. 126**
- **Nähmaschinen als Kneipentische:**
das Singer in Kazimierz ist Kult **S. 84**
- **Auf den Spuren der Avantgarde:**
im Museum für Moderne Kunst **S. 57**
- **Reise in die sozialistische Vergangenheit:**
mit den Crazy Guides nach Nowa Huta **S. 61**

📍 Die Krakauer Tuchhallen auf einem der größten
mittelalterlichen Plätze Europas (S. 16)

➔ **Erlebnisvor-
schläge für einen
Kurztrip, Seite 9**

mit großem
City-Faltplan

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++ Wohlfühlen ++ Staunen ++ Vergnügen ++

CITY|TRIP KRAKAU

Nicht verpassen!

Karte S. 5

2 Unter dem Hauptmarkt [E3]

Auf zum Spaziergang durch das mittelalterliche Stadtleben in einer spektakulären archäologischen Ausstellung unter dem Krakauer Marktplatz (s. S. 15)!

3 Galerie der Polnischen Kunst des 19. Jahrhunderts [E3]

Die Ausstellung in den Tuchhallen auf dem Hauptmarkt ist die erste Adresse für alle Kunstfreunde. Sie ist keine nicht enden wollende Aneinanderreihung von Exponaten, sondern ein gut ausgewählter Überblick über die Vielfalt der polnischen Malerei jener Zeit (s. S. 16).

4 Marienkirche [E3]

Das Wahrzeichen Krakaus!

Vom Kirchturm erklingt stündlich das abgebrochene Trompetensignal *Hejnał*. Der Veit-Stoß-Altar im Inneren beeindruckt mit Figuren, die Krakauer Bürgern des Mittelalters nachempfunden sein sollen (s. S. 18).

16 Wawelschloss [E6]

Auf dem Wawel residierten jahrhundertlang die polnischen Könige. Italienische Architekten kamen in die damalige polnische Hauptstadt, um dem Schloss sein prachtvolles Aussehen zu verleihen. Das Wahrzeichen der polnischen Nation beherbergt heute fünf großartige Museen, in denen königliche Schätze ebenso zu bewundern sind wie Kunst aus dem Orient (s. S. 31).

25 Breite Straße [G7]

Hier schlägt das Herz des jüdischen Kazimierz. In der Breiten Straße befindet sich die einzige noch aktive Synagoge Krakaus mit einer „Klagemauer“ aus zerbrochenen Grabsteinen um ihren Friedhof. Jüdische Restaurants laden zu koscherem Essen bei Klezmer-Musik ein (s. S. 42).

36 Paulinerkirche [E8]

Das an der Weichsel gelegene Gotteshaus gehört zu den schönsten Krakaus – und zu den bedeutendsten: In der Krypta beherbergt es ein Pantheon großer polnischer Künstler und Dichter (s. S. 50).

41 Emaillefabrik Oskar Schindler [dj]

Fast jeder kennt die Geschichte des deutschen Industriellen Oskar Schindler, der über 1000 Juden das Leben rettete. Im Verwaltungsgebäude seiner ehemaligen Fabrik befindet sich heute die überaus sehenswerte Ausstellung über Schindler und die Zeit der deutschen Besatzung in Krakau (s. S. 55).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magenta-farbenen ovalen Nummer 1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer (1)**. Die Liste aller Orte befindet sich auf S. 141, die Zeichenerklärung auf S. 143.



Inhalt

7 Krakau entdecken

8 Willkommen in Krakau

9 Kurztrip nach Krakau

11 Stadtpaziergänge

13 *Das gibt es nur in Krakau*

14 Im Herzen der Altstadt

14 1 Hauptmarkt (Rynek Główny) ★★★ [E3]

15 2 Unter dem Hauptmarkt ★★★ [E3]

16 3 Tuchhallen (Sukiennice) –

Galerie der Polnischen Kunst des 19. Jahrhunderts ★★★ [E3]

18 *Von verzauberten Rittern*

18 4 Marienkirche ★★★ [E3]

20 *Hejnal und Lajkonik: Krakau und seine Tataren*

20 5 Kleiner Markt (Mały Rynek) ★ [F3]

21 6 Barbakane ★ [F2]

22 7 Florianstor ★ [F2]

22 8 Floriańska-Straße (ul. Floriańska) ★★ [F2]

23 *Jan Matejko*

23 9 Grodzka-Straße (ul. Grodzka) ★★ [E4]

24 *Das Massaker von Katyn*

25 10 Dominikanerkirche ★ [E4]

26 11 Franziskanerkirche ★★ [D4]

26 *Stanisław Wyspiański*

27 12 Collegium Maius ★★ [D3]

28 13 St. Annenkirche ★ [D3]

29 *„Sonderaktion Krakau“*

29 14 Kunstpalast und Kunstbunker ★ [D2]

30 15 Planty ★★ [F2]

31 Der Wawel

31 16 Wawelsschloss ★★★ [E6]

32 *Öffnungszeiten, Tickets und Preise*

34 17 Wawelkathedrale ★★★ [D6]

35 *Krakauer Nekropolen*

37 18 Waweldrachenhöhle ★ [D6]

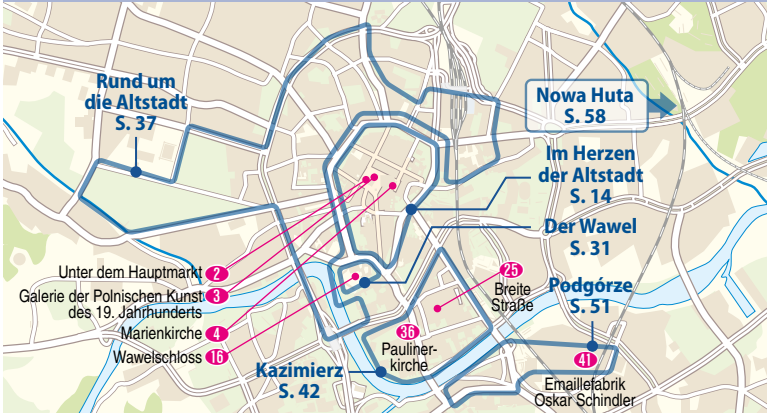
37 Rund um die Altstadt

37 19 Markt in Kleparz ★ [F1]

38 20 Florianskirche ★ [F1]

☒ *Klassik und Moderne auf dem Hauptmarkt 1 vor dem Mickiewicz-Denkmal (009ku Abb.: mb)*

- 38 21 Mehoffer-Haus ★ [C2]
 39 22 Nationalmuseum ★ [B4]
 40 23 Blonia-Wiesen
 und Jordanpark ★ [cj]
 41 *Ein Lokalderby
 mit langer Geschichte*
 42 24 Manggha-Museum ★ [C7]
- 42 Kazimierz**
 42 25 Breite Straße
 (ul. Szeroka) ★★★ [G7]
 44 26 Remuh-
 Synagoge ★★ [G6]
 44 27 Alte Synagoge ★ [G7]
 45 *Die Legende von Esterka
 und Kasimir dem Großen*
 45 28 Hohe Synagoge ★ [G7]
 46 *Bagels –
 von Krakau nach New York?*
 46 29 Tempelsynagoge ★★ [G6]
 47 30 Gedenkstätte
 Mordechaj Gebirtig ★ [G6]
 47 31 Neuer Jüdischer
 Friedhof ★ [H6]
 48 32 Museum der
 Galizischen Juden ★★ [H7]
 48 33 Izaak-Synagoge ★ [G7]
 49 34 Plac Nowy ★★ [G7]
 49 35 Fronleichnams-
 basilika ★★ [G8]
 50 36 Paulinerkirche ★★★ [E8]
 51 37 Ethnografisches
 Museum ★★ [F8]
 51 38 Städtisches
 Ingenieursmuseum ★ [G8]
- 51 Podgórze**
 52 39 Platz der
 Ghetto-Helden ★ [I9j]
 52 *Originalton:
 „Bleib gesund mir, Krakau!“*
 53 40 Adler-Apotheke ★ [I9]
 54 *Spuren der Vernichtung:
 Krakauer Ghetto und
 KZ Plaszow*
 55 41 Emaillefabrik
 Oskar Schindler ★★★ [dj]
 57 42 Museum für Moderne
 Kunst – MOCAK ★★ [dj]
- 57 43 Krakus-Hügel ★ [dk]
 58 44 Arbeits- und
 Konzentrationslager
 Plaszow [dk]
- 58 Nowa Huta**
 59 45 Zentralplatz ★ [fi]
 59 *Der Mann aus Marmor*
 60 46 Rosenallee ★★ [fi]
 61 47 Kirche
 „Arche des Herrn“ ★★ [fh]
 62 *Die Krakauer und ihr Papst*
 63 48 Kloster in Mogiła ★ [gi]
 63 49 Wanda-Hügel ★ [gi]
- 64 Spaziergänge im Grünen**
 64 50 Botanischer
 Garten ★★ [ei]
 64 51 Rakowicki-Friedhof ★★ [di]
 65 52 Kościuszko-Hügel ★ [bj]
 65 53 Piłsudski-Hügel ★ [aj]
 67 54 Zoologischer Garten ★ [aj]
- 67 Ausflüge in die Umgebung**
 67 55 Salzbergwerk
 Wieliczka ★★★
 69 *Wie das Salz nach Polen kam*
 69 56 Auschwitz
- 71 Krakau erleben**
 72 Krakau für Kunst-
 und Museumsfreunde
 77 Krakau für Genießer
 78 *Smoker's Guide*
 83 Krakau am Abend
 87 *Tadeusz Boy-Żeleński
 und das polnische Kabarett*
 87 Krakau für Shoppingfans
 92 Krakau zum Träumen
 und Entspannen
 93 Zur richtigen Zeit
 am richtigen Ort
- 97 Krakau verstehen**
 98 Krakau – ein Porträt
 100 Von den Anfängen
 bis zur Gegenwart



- 102 Leben in der Stadt
- 104 *Polnischer Jazz*
- 106 Smog-Alarm: Krakaus Kampf gegen schlechte Luft

107 Praktische Reisetipps

- 108 An- und Rückreise
- 110 Autofahren
- 112 Barrierefreies Reisen
- 112 Diplomatische Vertretungen
- 113 Geldfragen
- 114 *Krakau preiswert*
- 114 Informationsquellen
- 116 *Unsere Literaturtipps*
- 117 Internet
- 117 Medizinische Versorgung
- 118 Mit Kindern unterwegs
- 119 Notfälle
- 119 Öffnungszeiten
- 120 *Infos für LGBT+*
- 120 Post
- 120 Radfahren
- 121 Sicherheit
- 121 Sprache
- 122 Stadttouren
- 123 Telefonieren
- 123 Uhrzeit
- 123 Unterkunft
- 126 Verhaltenstipps
- 127 Verkehrsmittel
- 128 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe Polnisch
- 133 *Krakau mit PC, Smartphone & Co.*
- 136 Register
- 140 Die Autoren
- 140 Schreiben Sie uns
- 140 Impressum
- 141 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 144 Karte: Krakau, Wawel und Kazimierz

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[C1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 133).

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/krakau20

Krakau ist sich seiner Tradition bewusst – und sprudelt doch vor Kreativität. Vor allem in Kazimierz (s.S.42) und in den Vierteln außerhalb der historischen Stadtmauer finden sich neue sympathische Orte, Cafés oder Künstlertreffs. Auch der offizielle Kunstbetrieb ist kräftig in Bewegung. Viele Museen und Ausstellungen sind in den vergangenen Jahren eröffnet worden.

Werkstatt und Museum für Buntglasfenster

Buntglasfenster gehören zu Krakau wie die Tuchhallen. Wie sie entstehen, wird in dieser zauberhaften Werkstatt mit Museum klärt. Ein elegantes Café und einen kleinen Souvenirshop mit Andenken aus – natürlich – Buntglas gibt es auch (s.S. 75).

Dame mit dem Hermelin

Leonardo da Vincis berühmtes Gemälde gehört seit 2016 dem polnischen Staat. Der Publikumsmagnet ist seither in wechselnden Häusern in Krakau zu sehen (s.S. 39).

Ungewöhnlich: Hevre

In einen ehemaligen jüdischen Betesaal ist wieder Leben eingekehrt. Die Gründer der legendären Kultkneipe Alchemia haben dort ein Café mit jüdisch-galizischer Küche und im Keller einen Klub eingerichtet (s.S. 83).

Gedenken an Gebirtig

Mordechaj Gebirtig (1877–1942) war die Stimme Kazimierzs. Er beschrieb und besang das jüdische Leben seiner Heimatstadt, bis er im Ghetto ermordet wurde. Eine liebevoll gestaltete Gedenkstätte erinnert an ihn (s.S.47).



KRAKAU ENTDECKEN



Willkommen in Krakau

Krakau ist eine Stadt zum Flanieren: ob durch die belebten Gassen der Altstadt, durch das noch immer leicht morbide anmutende Szeneviertel Kazimierz, durch die weitläufigen Grünanlagen der Stadt, entlang der Weichsel oder in der sozialistischen Musterstadt Nowa Huta. Vor allem aber ist Krakau eine Stadt zum Wohlfühlen und Verweilen.

Verlaufen kann man sich im Krakauer Zentrum nur schwer. Das gesamte Areal der Altstadt, das gleich gänzlich zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurde, wird von einem grünen Parkring umschlossen, den **Planty** 15. Quer durch die Altstadt führt vom Florianstor 7 über die Floriańska-Straße 8, den Hauptmarkt 1 und die Grodzka-Straße 9 bis zum Wawel der sogenannte **Königsweg**, an dem entlang sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der alten Königsstadt befinden. Wer sich dazwischen in den Straßen und Gassen der Altstadt treiben lässt, wird früher oder später entweder wieder auf dem Hauptmarkt oder in den Planty landen.

Es lohnt sich allerdings auch, einen Blick über den Parkring hinaus zu werfen: Hier lässt sich Krakau jenseits der Touristenströme erleben. Für solche Stadtteilspaziergänge bietet sich der **Marktplatz von Kleparz** 19 als guter Ausgangspunkt an. Rund um die Straße des heiligen Philipp (ul. św. Filipa) und die Lange Straße (ul. Długa) laden zahlreiche Läden zum Einkaufsbummel ein.

Zwei eher **studentisch geprägte Viertel** sind die westlich der Altstadt gelegenen **Piasek** und **Nowy Świat**. Ein Streifzug durch die von Jugendstilbauten geprägte Gegend zwischen der Piłsudski-Straße (ul. Piłsudskiego) und der Krupnicza-Straße (ul. Krupnicza) ließe sich mit einem Besuch im **Nationalmuseum** 22 oder einem Ausflug zu **Błonia-Wiesen und Jordanpark** 23 verbinden.

Unverzichtbarer Teil jedes Aufenthaltes in Krakau ist neben der Altstadt das ehemals jüdische und jetzige **Szeneviertel Kazimierz**. Das jüdische Kazimierz lässt sich hervorragend mit einem Spaziergang entlang des ausgeschilderten **Synagogen-Weges** erkunden, den man am besten auf der **Breiten Straße** 25 (ul. Szeroka) beginnt. Gut sichtbar angebrachte Schilder mit einem Übersichtsplan befinden sich vor allen Synagogen.

Mittelpunkt der Café- und Kneipenszene von Kazimierz ist der **Plac Nowy** 34. Der christliche Teil von Kazimierz mit seiner imposanten **Paulinerkirche** 36 liegt etwas abseits der sonstigen Sehenswürdigkeiten. Ein Abstecher zur Paulinerkirche lässt sich jedoch gut mit einem anschließenden **Spaziergang entlang der Weichsel** bis zum Wawel und zurück in die Altstadt verbinden.

Altstadt und Kazimierz lassen sich am besten **zu Fuß** erkunden. Wem das zu anstrengend ist, der kann sich auch mit kleinen Elektrofahrzeugen – den **Meleks** – durch die Stadt chauffieren lassen (s.S.122). Diese fahren auch in den rechts der Weichsel liegenden Stadtteil **Podgórze** (s.S.51). Dort hin gelangt man von Kazimierz aus auch über eine Fußgänger- und Fahrradbrücke, die besonders am Abend selbst ein reizvolles Ziel ist.

☞ *Vorseite: Auf dem Wawel 16, Krakaus ehemaliger Königsresidenz*



Um den sozialistischen Musterbezirk **Nowa Huta** (s. S. 58) zu besuchen, ist man allerdings auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen. Die Fahrt mit der **Straßenbahn** dorthin dauert aus dem Stadtzentrum knapp eine halbe Stunde. Das **Auto** benötigt man höchstens für ausgiebige Ausflüge in die Umgebung Krakaus – die in diesem Buch beschriebenen Abstecher ins **Salzbergwerk Wieliczka** **55** oder in die **KZ-Gedenkstätte Auschwitz** **56** sind jedoch problemlos mit Bus oder Bahn zu erreichen.

☐ *Das Herz der Altstadt, wie es der Trompeter (s. S. 20) der Marienkirche **4** sieht*

Kurztrip nach Krakau

Krakau ist eine gemütliche Stadt. Ohne Stress lassen sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten an einem langen Wochenende besichtigen – immer unterbrochen von kleinen Pausen in den vielen Cafés (s. S. 82) und Kneipen (s. S. 83) der Stadt.

1. Tag: Altstadt und Wawel

Die historische **Altstadt von Krakau** und die ehemalige Königsresidenz **Wawel** sind von Kriegszerstörungen verschont geblieben – und zählen seit 1978 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sie sind sicher das erste Ziel eines Besuchs in Krakau. Lässt man sich durch die Gassen der Altstadt treiben und gelangt irgendwann auf

das Wawelschloss **16** – wo der Blick weit über die Weichsel schweift – taucht man schnell in das Flair der altherwürdigen Stadt ein. Eine Pause in einem der vielen **Cafés** tut ihr Übriges, um Urlaubsgefühle aufkommen zu lassen. Besonders gemütlich ist es im **Café Camelot** (s.S. 82) und im **Nowa Prowincja** (s.S. 83).

Daneben empfiehlt sich auch ein Besuch im **Museum** – z.B. in der Gemäldegalerie in den Tuchhallen **3**, der archäologischen Multimediaausstellung unter dem Hauptmarkt **1** oder in der Werkstatt für Buntglasfenster (s.S. 75). **Restaurants** für den Abend finden sich in der Altstadt zuhauf. Wer es östlich-rustikal und nicht allzu teuer mag, dem seien das **Smak Ukraiński** (s.S. 81) und das **Morskie Oko** (s.S. 79) ans Herz gelegt.

2. Tag: Kazimierz und Podgórze

Wer am ersten Abend noch nicht im Szeneviertel Kazimierz (s.S. 42) gelandet ist, sollte den Stadtteil spätestens am zweiten Tag besuchen. Dort taucht man in die jüdische Vergangenheit Krakaus ein, die schon fast vergessen war, bis man sich ihrer vor einem knappen Vierteljahrhundert wieder entsann. Einen Besuch lohnen nicht nur die vielen **Synagogen**, sondern auch der **Alte und der Neue Jüdische Friedhof** **31** **26**. Seit vielen Jahren ungebrochen wächst auch die Beliebtheit Kazimierzs als **Vergnügungsviertel mit vielen Restaurants, Kneipen und Klubs**, ohne dass es seinen etwas heruntergekommenen Charme dabei allzu sehr verloren hat. Die Kneipen **Singer** (s.S. 84) und **Alchemia** (s.S. 83) am **Plac Nowy** **34** sind die ältesten im Viertel. Für eine Kaffeepause lohnt es sich, im **Klezmer Hois** (s.S. 85) einzukehren, wo

es unbeschreiblich leckere jüdische Süßwaren gibt.

Ein Besuch in Kazimierz lässt sich gut mit einem **Ausflug auf die andere Seite der Weichsel** verbinden. Dort finden Geschichtsinteressierte in Podgórze nicht nur **Spuren des Krakauer Ghettos**, sondern auch die berühmte **Emailliefabrik von Oskar Schindler** **41** – heute ein äußerst sehenswertes Museum über die Nazi-Okkupation in Krakau. Erhellend kann auch ein Besuch im benachbarten **Museum für Moderne Kunst** (MOCAK **42**) sein.

3. Tag: Museen und Krakaus Umgebung

Am dritten Tag in Krakau lässt sich all das nachholen, was an den beiden ersten Tagen zu kurz kam: ein **Besuch der Museen des Wawels** **16**, ein **Aufstieg auf den Turm der Marienkirche** **4** oder den **Rathausturm** (s.S. 14) oder ein Ausflug zu etwas weiter entfernten Zielen – zum Beispiel auf den **Kościuszko-Hügel** **52** mit herrlichem Panoramablick über die Stadt oder in die am Reißbrett entstandene sozialistische Planstadt **Nowa Huta** (s.S. 58). Bei schlechtem Wetter kann man auch das zehn Kilometer von Krakau entfernte **Salzbergwerk Wieliczka** **55** mit seinen beeindruckenden Salzstollen besichtigen. Viele verbinden einen Aufenthalt in Krakau auch mit einem Besuch der **KZ-Gedenkstätte Auschwitz** **56**. Dafür sollte man allerdings fast den ganzen Tag einplanen.

☐ *Straßenszene am Plac Nowy* **34**
in Kazimierz



Stadtspaziergänge

Spaziergang 1: Altstadt und Wawel

Für eine erste Orientierung im Herzen der über 1000 Jahre alten Stadt Krakau sei dieser etwa **dreistündige Spaziergang** empfohlen. Er führt vom **Hauptmarkt 1** zum **Wawelschloss 16** an der Weichsel und wieder zurück in die Altstadt. Der Weg führt vorbei an den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Ausgangspunkt ist der **Hauptmarkt** – der größte mittelalterliche Marktplatz Europas und bis heute das Zentrum Krakaus. Autos fahren hier keine, nur Pferdekutschen – ganz wie zu österreichischen Zeiten – und moderne Elektrofahrzeuge, die sogenannten **Meleks** (s.S.122). In der Mitte des Hauptmarkts stehen die **Tuchhallen 3**, in denen allerhand nützliche und weniger nützliche Mitbringsel, Schmuckstücke und bunte Holzschatullen feilgeboten werden. Sehenswert ist auch die **Galerie der Polnischen Kunst des 19. Jahrhunderts** in der oberen Etage der Tuchhallen. Bei ihr handelt es sich um eine

beeindruckende Ausstellung mit imposanten Historienbildern. Und von der Terrasse aus lässt sich bei Kaffee und Kuchen entspannt das Getümmel vor der **Marienkirche 4** beobachten. Der imposante Kirchenbau lohnt unbedingt einen Besuch, auch wenn der berühmte Altar des Nürnberger Bildhauers Veit Stoß derzeit renoviert wird und daher teilweise verhängt ist.

Nachdem der **Trompeter** zur vollen Stunde sein **Hejnał** (s.S.20) vom Turm der Marienkirche gespielt hat, geht es vorbei an Geschäften, Restaurants und Kirchen über die **Grodzka-Straße 9** – eine Fußgängerzone und einst Teil des Königswegs – zum Wawel.

Die **Wawelburg** war bis ins 17. Jh. die Königsresidenz und gilt als einer der historisch bedeutendsten Orte Polens. Zunächst eröffnet sich ein weiter Blick über die Weichsel, Polens längsten Fluss. Dann gelangt man zur imposanten **Wawelkathedrale 17** und zum **Wawelschloss 16** mit seinem prächtigen Arkadenhof.

Auf dem Wawel lässt es sich gut verweilen. Der Rückweg führt dann an der Wawelkathedrale hinunter zur **Kanonicza-Straße [E5]** – eine der äl-

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet.

testen Straße Krakaus. Folgt man ihr bis zum Ende und hält sich dann links, gelangt man zu den **Planty** **15**. Nach ein paar Schritten durch diesen grünen Gürtel Krakaus in nördliche Richtung kommt man zur **Franziskanerkirche** **11** mit dem farbenfrohen Buntglasfenster des Krakauer Künstlers Stanisław Wyspiański (s.S. 26).

Den Planty bis zur Jagiellońska-Straße folgend, gelangt man über diese zum **Collegium Maius** **12**. Es ist das älteste Gebäude der Jagiellonen-Universität, das Besucher mit einem Uhrenspiel (zu jeder ungeraden Stunde) und dem Studentenlied „Gaudeamus igitur“ in den kleinen Innenhof lockt.

Weiter führt der Spaziergang über die Planty nach Norden bis zur **Barbakane** **6**, einem Backsteinbollwerk, das bis ins 18. Jahrhundert dem Schutz der Stadt diente. Durch das gegenüberliegende **Florianstor** **7** gelangt man zurück in die Altstadt – so wie über viele Jahrhunderte die polnischen Könige in die Stadt einzogen.

Die **Floriańska-Straße** **8** – ebenfalls Teil des einstigen Königswegs – führt zurück zur Marienkirche und zum Hauptmarkt. Sie ist heute eine autofreie Einkaufsstraße. Am Abend pulsiert hier das Nachtleben. An der Floriańska-Straße findet sich in einem Kellergewölbe auch das legendäre **Michelsloch** (Jama Michalika, s.S. 22). An der Wende zum 20. Jahrhundert wurde hier die Tradition des literarischen Kaffeehauses in Krakau begründet. Ein paar Schritte weiter ist der Hauptmarkt erreicht.

Spaziergang 2: Kazimierz und Podgórze

Der Spaziergang, der nach Kazimierz (s.S. 42) und ins östlich der Weichsel gelegene Podgórze (s.S. 51) führt, dauert etwa **drei bis vier Stunden** (ohne Besichtigung der Emaillefabrik Oskar Schindlers).

Ausgangspunkt ist die **Breite Straße** **25** – ein Platz umsäumt von drei Synagogen, dem Alten Jüdischen Friedhof, einer einstigen Mikwe (jüd. Ritualbad) und vielen Restaurants. An der Breiten Straße wohnte vor dem Krieg vorwiegend der ärmere Teil der jüdischen Bevölkerung. Auf ihr fand mehrmals wöchentlich ein Trödelmarkt mit Hunderten von Marktbuden statt.

Von der Breiten Straße führt der Spaziergang durchs jüdische Kazimierz zum **Museum der Galizischen Juden** **32** (vor der Alten Synagoge **27** nach links, dann nach rechts der ul. Dajwór [H7] folgen). Die Ausstellung erzählt von der Geschichte jüdischen Lebens rund um Krakau. Weiter geht es in westlicher Richtung über die ul. św. Wawrzyńca [F8–F7] und die ul. Bonifraterska zum **Ethnografischen Museum** **37** auf dem Plac Wolnica.

Dass Kazimierz nicht ausschließlich ein jüdisches Viertel war, zeigt der Abstecher zur **Paulinerkirche** **36** auf dem Skałka-Hügel am Weichselufer (die große Krakowska-Straße überqueren und der ul. Skałeczna folgen). Das christliche Gotteshaus gilt aufgrund der bedeutenden Künstler und Wissenschaftler, die in der Krypta ruhen, als **nationales Pantheon**.

Über die ul. Paulińska [E8–D7] geht es zurück ins jüdische Kazimierz und zur **Tempelsynagoge** **29** (an der ul. Bożego Ciała nach links und dann

nach rechts auf die ul. Miodowa). Einst war sie das Gotteshaus der progressiven jüdischen Gemeinde.

Von hier sind es nur ein paar Schritte über die ul. Estery zum **Plac Nowy 34**. Hier begann vor über 20 Jahren die Wiederbelebung des alten jüdischen Viertels. Im Rondell auf der Mitte des Platzes – früher ein koscheres Schlachthaus – gibt es heute sehr gute **Zapiekanki** (s. S. 81).

An den Kultkneipen **Alchemia** und **Singer** (s. S. 83 bzw. S. 84) vorbei führt der Spaziergang über die ul. Estery und die ul. Józefa nach Osten zurück zur Breiten Straße **25**. Gelegenheit, das **Museum in der Alten Synagoge 27** zu besichtigen oder in die orthodoxe **Remuh-Synagoge 26**

zu gehen – die einzige Synagoge Krakaus mit noch aktiver jüdischer Gemeinde. Sehenswert ist auch der benachbarte Alte Jüdische Friedhof.

Nun ist es an der Zeit, Kazimierz über die ul. Starowiślna [H6] zu verlassen (unbedingt ein **Eis** von Lody mitnehmen, auch wenn die Schlange auf dem Gehweg lang ist, s. S. 48) und die Weichsel zu überqueren. Im Stadtteil Podgórze gelangt man zunächst auf den **Platz der Ghetto-Helden 39** – das Zentrum des jüdischen Ghettos während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg. Entlang der ul. Kaçik und unter den Bahnschienen hindurch geht es dann zur ehemaligen **Emaillefabrik Oskar Schindler 41**, dem Ende des Spaziergangs.

Das gibt es nur in Krakau

- › **Hejnal:** *Zu jeder vollen Stunde spielt ein Trompeter auf dem Turm der Marienkirche **4** seine Melodie in vier Richtungen, bricht abrupt ab und winkt den Menschen unter ihm auf dem größten Marktplatz Europas zu (s. S. 20).*
- › **Obwarzanek:** *Das kreisrunde Hefebrot, bestreut mit grobkörnigem Salz, Mohn oder Sesam, ist eine Krakauer Spezialität und wird nur hier an jeder Ecke an kleinen, blauen Wagen verkauft.*
- › **Die höchste Kneipendichte der Welt** – *so zumindest lautete lange Krakaus Eigenwerbung. Ganz sicher gibt es in der Stadt viele Cafés und Kneipen zum fröhlichen Biertrinken oder für einen romantischen Abend im tiefen Kellergewölbe – garantiert ohne störenden Handyempfang.*
- › **Eine Kathedrale 101 Meter unter der Erde** *findet sich im Salzbergwerk Wieliczka **55**. Kronleuchter, Altar, Decken und Wände – alles ist aus Salz und glänzt im märchenhaften Licht der Glühlampen.*
- › **Vier von Menschenhand errichtete Hügel** *recken sie sich rund um Krakau in die Höhe. Zwei von ihnen – der Krakus-**43** und der Wanda-Hügel **49** – stammen noch aus prähistorischer Zeit, die Hügel zu Ehren von Kościuszko **52** und Piłsudski **53** sind jüngeren Datums.*
- › **Drachen:** *Einst hatte Krakau nur einen Drachen, der in einer Höhle **18** unter dem Wawelhügel am Ufer der Weichsel hauste, bis ihn die Krakauer umbrachten. Heute trifft man das Ungetüm als grünes Kuscheltier oder Schlüsselanhänger an jedem Souvenirstand und als feuerspeiende Bronzestatue vor dem Wawel.*